

Fach Geographie

**Das
Kommentierte**



SoSe 2010

Empfehlungen für Referate und Hausarbeiten

1 Allgemeine Empfehlungen

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist,

- die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen,
- die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren,
- die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen, die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen,
- die benutzten Quellen richtig zu zitieren,
- Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.
- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!
- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.
- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.

- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 **Empfehlungen bei der Verwendung von Zitaten**

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinn-gemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989, 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Empfehlung der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Empfehlungen für die Zitierweise in Hausarbeiten

Allgemeine Regeln

Zitierweise im Text:

- Ein Autor: Texttexttext (Mustermann 2008).
- Zwei Autoren: Texttexttext (Mustermann und Müller 2008).
- Drei und mehr Autoren: Texttexttext (Mustermann et al. 2008).

Zitierweise im Literaturverzeichnis:

Sind mehr als zwei Autoren beteiligt und wurde im Text mit Mustermann et al. 2008 zitiert, so sind im Literaturverzeichnis dennoch alle Autoren zu nennen.

*Monographien**

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage].

Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.

Harvey, D. (1989): The Condition of Postmodernity. An Enquiry into the Origins of Cultural Change. Oxford: Blackwell.

*Sammelband**

Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.

Gebhardt, H., Reuber, P. und Wolkersdorfer, G. (2003) (Hg.): Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin: Spektrum.

*Reihen- und Serientitel**

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).

Wood, G. (1994): Die Umstrukturierung Nordost-Englands. Dortmund. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur (= Duisburger Geographische Arbeiten, 13).

Sieverts, T. (2001): Zwischenstadt. Zwischen Ort und Welt Raum und Zeit Stadt und Land. Basel: Birkhäuser (= Bauwelt Fundamente, 118).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw.

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer), Seitenzahl.

Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32), 331 S., 265-331.

Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommes, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 125 S., 79-110.

Zeitschriftenaufsätze

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang oder Bandnummer, Seitenangabe.

Hartke, W. (1956): Die »Sozialbrache« als Phänomen der geographischen Differenzierung der Landschaft. In: Erdkunde, 10, 257-269.

Lexikonartikel

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage], Gesamtseitenzahl, Seitenzahl.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J. et al.(Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford. Blackwell, 4. Auflage, 958 S., 385-388.

Internetartikel

Name, V. [nur falls kein Autor benannt: Organisation] (Jahr): Titel. Webadresse (Datum).

Helbrecht, I. (1998): The Creative Metropolis. Services, Symbols and Spaces. <http://www.theo.tu-cottbus.de/wolke/x-positionen/Helbrecht/helbrecht.html> (1.12.1999).

Shiva, V. (2000): Poverty and Globalisation.

http://news.bbc.co.uk/1/hi/english/static/events/reith_2000/lecture5.stm (20.9.2004).

* Bei Monographien, Sammelbänden und Serien- und Reihentiteln können auch die Gesamtseitenzahlen angegeben werden:

[...] Verlag: Verlagsort, ggf. Auflage, Gesamtseitenzahl.

[...] Verlag: Verlagsort, Gesamtseitenzahl, Seiten.

Weitere Hinweise

Plagieren ist ein schwerer Verstoß!

Das Institut für Geographie der Universität Osnabrück weist darauf hin, dass alle im Rahmen des Studiums angefertigten schriftlichen Arbeiten selbstständig verfasst sein müssen. Alle Passagen einer Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Da ein Absatz einen bzw. mehrere zusammenhängende Gedanken beinhaltet, muss spätestens am Ende eines jeden Absatzes ein Verweis auf die benutzten Quellen erfolgen (Mustermann 1995). Mehr als drei zusammenhängende Wörter im Text und alle Abbildungen und Tabellen, die einer Quelle entnommen wurden, müssen als direktes Zitat gekennzeichnet werden.

Die ungekennzeichnete Übernahme von fremden Texten, Abbildungen und Tabellen gilt als schwerer Verstoß gegen das Urheberrecht sowie gegen die Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens.

Ein festgestellter Täuschungsversuch führt zum Nichtbestehen der Prüfung. Das Institut für Geographie behält sich darüber hinaus vor, ggf. juristische Schritte einzuleiten.

Gegebenenfalls werden Sie aufgefordert, eine Anti-Plagiats-Erklärung zu unterzeichnen. Ein entsprechendes Formular kann hier als pdf-Dokument herunter geladen werden.

Hinweis zum SCHREIBEN VON EMAILS:

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,

... Ihr Text ...

Mit freundlichen Grüßen

Hansi Müller

Nicht unwichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierenden handelt.

Bitte achten Sie immer auch auf Aushänge im Gebäude - z.B. hinsichtlich der Veranstaltungen weiterer Exkursionen usw.

Erster Termin heißt: Beginn der Veranstaltung im Semester. Es können Vorbesprechungen stattfinden. Diese Sondertermine entnehmen Sie bitte StudIP

Inhaltsverzeichnis

2.101	Prof. Dr. Gabriele Broll Vorlesung Regionale Geographie Deutschlands	9
2.102	Dr. rer. nat. Klaus Bosbach Vorlesung: System Lebewesen/Ökozonen	10
6.900	Karsten Hoffmann, Dipl.-Geogr. Vorlesung: Kartographie	11
6.911	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange Vorlesung: Stadtgeographie	12
2.110	Dr. rer. nat. Klaus Bosbach Proseminar Physische Geographie	13
2.111	Prof. Dr. Gabriele Broll Proseminar Physische Geographie	14
2.112	Dr. rer. nat. Klaus Bosbach Proseminar Physische Geographie	15
2.113	Dipl.-Geogr. Cora Arbach Proseminar Humangeographie: Wirtschaftsgeographie	16
2.114	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Proseminar Humangeographie: Grundfragen der Bevölkerungsgeographie	17
2.115	Dr. rer. nat. Klaus Bosbach, Andrea Hein" Kurs Nordnordwest" - Spiekeroog zwischen Schlick und Sand - Blockseminar v. 24. - 28.06.2010	18
2.116	Dipl.-Geogr. Martin Geiger Proseminar Humangeographie: Geographische Migrationsforschung	19
2.120	Dr. rer. nat. Klaus Bosbach, Dipl.-Geogr. Jens Bußmann Geländepraktikum/ Teil "Physische Geographie"	20
2.121	Dipl.-Geogr. Regine Prabel Geländepraktikum Teil Humangeographie (13.-16.05.10)	21
2.122	Dr. phil. Friederike Meyer zu Schwabedissen Geländepraktikum Teil Humangeographie: Einzelhandel in der Osnabrücker Innenstadt (13.-16.05.10)	22
2.130	Prof. Dr. Gabriele Broll Mittelseminar: Arktis	23
2.131	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange Angewandtes Seminar: Geographische Handelsforschung	24
2.132	Dr. phil. Friederike Meyer zu Schwabedissen Mittelseminar: Aktuelle sozial- und wirtschaftsgeographische Entwicklungen in Ostdeutschland	25
2.133	Dipl.-Geogr. Regine Prabel Mittelseminar: Segregation und Bildung	26
2.134	Gerald Bruns Angewandtes Seminar: Praxis der Raumordnung und Regionalplanung	27
2.135	Gerd Stolle Angewandtes Seminar: Marktforschung im ÖPNV - Fragestellungen, Methoden und Anwendungsbeispiele	28
2.140	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Seminar: Standardisierte Befragungen	29
2.141	Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach Methodenseminar: Rhetorik und Präsentation	30
2.142	Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach Methodenseminar: Moderation / Teamarbeit	31
2.143	Dr. Ph. D. Anke Strüver Methodenseminar: Ausgewählte Qualitative Methoden	32
2.144	Dr. rer. nat. Werner Veltrup Mittelseminar: Umwelt- und Naturschutzplanung im besiedelten Bereich	33
2.150	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Hauptseminar: Raum und Risiko	34
2.151	Prof. Dr. Britta Klagge, Dipl.-Geogr. Pedro Manuel Campos Silva Hauptseminar: Die Region Nordwest - Wirtschaftliche Perspektiven im Kontext von Globalisierung, Wirtschaftskrise und veränderten Governanceformen	35
2.152	Dr. Malte Steinbrink Hauptseminar: Megaevent und Stadtentwicklung - Perspektiven im Vorfeld der WM 2010	36
2.153	Prof. Dr. Andreas Pott Seminar: Wissenschaftstheorie	37
2.154	Dr. Pascal Goeke Seminar: Internationale Migration und Strukturwandel von Arbeitsmärkten	38
2.155	Prof. Dr. Britta Klagge, Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. Andreas Pott Seminar Master-Arbeit (Kolloquium)	39
2.156	Prof. Dr. Britta Klagge, Prof. Dr. Andreas Pott Doktorandenseminar	40
2.160	Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Kleines Studienprojekt: Öffentlicher Personennahverkehr	41
2.161	Dipl.-Geogr. Carsten Peter Kleines Studienprojekt: Innovationen und Regionalentwicklung – Hidden Champions in Nordwestdeutschland	42

2.162	Prof. Dr. Andreas Pott Großes Studienprojekt + Geländeteil	43
2.163	Dipl.-Geogr. Martin Geiger Exkursion: Migration & development in Bosnia and Herzegovina (10 Tage im September 2010, voraussichtlich 01. bis 10.09.2010)	44
2.164	Prof. Dr. Britta Klagge, M.A. Christian Wuttke Stadt- und Regionalentwicklung in der deutsch-niederländischen Grenzregion	45

2.101 Prof. Dr. Gabriele Broll: Vorlesung Regionale Geographie Deutschlands
--

Termin: Mo. 16:00 bis 18:00

Erster Termin: Mo., 12.04.2010, 16:00 - 18:00, Ort: 02/E04

Status: Vorlesung

Veranstaltungsnummer: 2.101

Inhalt:

In der VL Physische Geographie von Deutschland werden die Studierenden in die natürlichen Grundlagen von Deutschland eingeführt. Nach einer kurzen Einführung in die Ansätze der regionalen Geographie erfolgt im ersten Teil der Vorlesung ein Überblick über die Entstehung und regionale Verteilung der natürlichen Grundlagen nach dem länderkundlichen Schema, wobei in einigen Bereichen auf den mitteleuropäischen bzw. europäischen Kontext verwiesen wird. Danach werden exemplarische Teilräume Deutschlands in ihrem (geo)ökosystemaren Zusammenhang besprochen (Küsten, Norddeutsches Tiefland, Mittelgebirgsschwelle, Süddeutsches Stufenland, Alpenvorland und Alpen).

Lernziele:

Die Teilnehmer sollen mit den unterschiedlichen Ansätzen der Regionalen Geographie vertraut werden und sich kritisch damit auseinandersetzen können. Sie sollen die Geologie, Geomorphologie, Bodenkunde, Klimatologie, Hydrologie und Vegetationsgeographie von Deutschland kennen lernen. Sie sollen die Genese und Physiognomie der Großlandschaften Deutschlands kennen lernen.

Literatur: Liedtke, H. und Marcinek, J.
(1994): Physische Geographie Deutschlands. Gotha.

Raum: Mo. wöchentlich 16:00-18:00 Ort: 02/E04

Teilnahme: BA (alt und neu StM 4.2 / 3 LP) / LA GHR / alte LA / ab 3. Semester)

Sprechstunde: Mo 10 - 12

2.102 Dr. rer. nat. Klaus Bosbach Vorlesung: System Lebewesen/Ökozonen

Termin: Dienstag 08:00 bis 10:00

Erster Termin: Di., 13.04.2010, 08:00 - 10:00, Ort: 02/E04

Status: Vorlesung

Inhalt:

Unter dem Begriff „Ökozonen“ werden Großräume der Erde zusammengefasst, die sich durch jeweils eigenständige Klimagenese, Lebensweise von Pflanzen und Tieren, Morphodynamik, Bodenbildungsprozesse und agrarische oder forstliche Produktionsleitungen auszeichnen. Sie unterscheiden sich z.B. nach dem jährlichen oder täglichen Klimagang, der Hydrologie, den exogenen Landformen, den Pflanzenformationen und nicht zuletzt auch agrarisch-forstlichen Nutzungssystemen.

Lernziele:

Über die Charakteristika der einzelnen Ökozonen der Erde erarbeiten die TeilnehmerInnen in dieser Veranstaltung ein Ordnungsmuster der Erde in der globalen Dimension, wobei neben der qualitativen Darstellung einzelner Merkmale und Merkmalskomplexe auch die quantitative Erfassung von Stoff- und Energievorräten eine Rolle spielt. Die Betrachtung von Ökozonen stellt die linienhafte Abgrenzung von Klimazonen in Frage und nimmt auch die in geologischen Zeiträumen entstandenen Oberflächenformen, die keineswegs immer mit heutigen klimatischen Bedingungen korrespondieren müssen, in die Diskussion auf.

Materialien:

- Hard, G. (1982): Landschaftsgürtel / Landschaftszonen / Geozonen. In: Jander, L. und W. Schranke (eds.): Metzler Handbuch für den Geographieunterricht. Metzler, Stuttgart. 171-174.
- Schultz, J. (2002): Die Ökozonen der Erde. 3. Aufl. UTB, Ulmer, Stuttgart.
- Ihre Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

Raum: Di. wöchentlich 08:00-10:00 Ort: 02/E04

Teilnahme: BA alt und neu 2.3 // 3 LP / LA GHR / alte LA, ab 4. Sem.;
Sachunterricht: Schwerpunktbezugsfach Geographie, Modul SU2;
Geoinformatik: BA Modul B18

Sprechstunde:Di 10.30 - 12

6.900 Karsten Hoffmann, Dipl.-Geogr. Vorlesung: Kartographie

Termin: Donnerstag 12:00 bis 14:00

Erster Termin: Do., 08.04.2010, 12:00 - 14:00, Ort: 02/E04

Status: Vorlesung

Inhalt:

Einführung in die Kartographie mit Schwerpunkt auf thematischer und digitaler Kartographie: Kartographische Informationsverarbeitung, Kartengestaltung, Thematische Kartographie, Reliefdarstellung, Kartennetzentwürfe, Koordinatensysteme, Generalisierung, Topographische Karten, Bildschirmkarten, Kartennutzung.

Begleitend werden dazu im Seminar Inhalte vertieft und angewendet indem thematische Karten mit der Standardsoftware ArcGIS entworfen werden.

Lernziele:

Erlangung inhaltlicher und methodischer Grundlagen der Kartographie. Kenntnisse grundlegender Arbeitsweisen und Methoden der Kartographie. Fähigkeit, auf Basis gegebener Datenquellen geeignete kartographische Darstellungen zu konzipieren und herzustellen. Fähigkeit, die erlernten Kenntnisse mit Hilfe von Programmsystemen umzusetzen und anzuwenden.

Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus 60% Klausur und 40% Seminararbeit, beide Teilleistungen müssen im selben Semester erbracht werden

Literaturauswahl:

Hake, G.; Grünreich, D.; Menq, L.: Kartographie. 8. Aufl., Berlin 2002.

Bollmann, J.; Koch, G.: Lexikon der Kartographie und Geomatik. 2 Bände. Heidelberg 2001/2002.

Kohlstock, P.: Kartographie: eine Einführung. Paderborn 2004.

Monmonier, M.: Eins zu einer Million. Die Tricks und Lügen der Kartographen. Basel 1996.

Dent, B.D.; Torguson, J.; Hodler, T.W. Cartography – Thematic map design. 6. Aufl., Boston, 2009.

Raum: Do. wöchentlich 12:00-14:00 Ort: 02/E04

Teilnahme: Geographie: BA, alte LA, StM: 8.2 / neu: StM: 5.2 / Geoinformatik: B7

6.911 Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange Vorlesung: Stadtgeographie
--

Termin: Freitag 08:00 bis 10:00

Erster Termin: Fr., 09.04.2010, 08:00 - 10:00, Ort: 02/E04

Status: Vorlesung

Inhalt:

Grundlage der Vorlesung ist die Einführung von Heineberg, H. (2006): Grundriss Allgemeine Geographie: Stadtgeographie. Paderborn: Schöningh. UTB 2166. 3. Aufl. Dieses Taschenbuch ist Pflichtlektüre. Die Vorlesung wird die zentralen, in diesem Taschenbuch in sehr konzentrierter Form zusammengefassten Inhalte eingehender vorstellen und veranschaulichen. Ein Reader mit den Powerpointfolien der Vorlesung aus dem SS 2009 liegt zu Beginn bereits vor. Die Präsentation der Vorlesung im SS 2010 wird allerdings aktualisiert, so dass sich Veränderungen ergeben werden. Themen: 1.) Einführung, Stadtgeographie, Entwicklung und Forschungsschwerpunkte 2.) Grundbegriffe: Stadt, Verstädterung, 3.) Verdichtungsräume 4.) Städtesysteme 5.) Analyse zentralörtlicher Systeme 6.) Innerstädtisches Zentralsystem 7.) Theorien und Modelle der Stadtentwicklung 8.) Stadtentwicklung in Mitteleuropa bis zur Industrialisierung 9.) Stadtentwicklungsprozesse im Industriezeitalter 10.) Stadtentwicklungsprozesse in der Zwischenkriegszeit 11.) Jüngere Stadtentwicklung in Deutschland 12.) Stadtentwicklung in den USA 13.) Ergänzungen

Raum: Fr. wöchentlich 08:00-10:00 Ort: 02/E04

Teilnahme: Geographie: BA, LA GHR, D, alte LA, StM: 3.3 Geoinformatik: BSc Modul B 19 Sachunterricht: Schwerpunktbezugsfach Geographie, Modul SU2

2.110 Dr. rer. nat. Klaus Bosbach Proseminar Physische Geographie
--

Termin: Mittwoch 10:00 bis 12:00

Erster Termin: Mi., 07.04.2010, 10:00 - 12:00, Ort: 02/109

Status: Proseminar

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z.B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z.B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z.B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen regionalen und lokalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf Mitteleuropa, insbesondere auf NW-Deutschland liegt.

Lernziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden. Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen. Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinander setzen und es lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Literatur:

- LIEDTKE, H. & J. MARCINEK (Hrsg.)(2002): Physische Geographie Deutschlands. – Gotha, 559 S.
- Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie an der Universität Osnabrück.
- Weitere Lit.: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Raum: Mi. wöchentlich 10:00-12:00 Ort: 02/109

Teilnahme: BA alt und neu 2.4 // 4 LP / LA GHR, GS

Sprechstunde: Di 10.30 - 12

2.111 Prof. Dr. Gabriele Broll Proseminar Physische Geographie

Termin: Montag 14:00 bis 16:00, Termine am 9.2. 14:00 - 15:00

Erster Termin: Mo., 12.04.2010, Ort: 02/E03

Status: Proseminar

Inhalte:

In diesem Seminar werden übergreifende Themen aus der Physischen Geographie behandelt, die sich auf konkrete Räume (z.B. Moore, Seen, Gebirge) bzw. Fragestellungen (z.B. Spuren der Eiszeit, natürliche und anthropogen veränderte Vegetation, etc.) beziehen. Die Themen können einen lokalen, regionalen bzw. globalen Bezug haben, wobei vorrangig Themen aus dem Gebiet um Osnabrück bzw. Nordwestdeutschland bearbeitet werden sollen. Die Studierenden werden bei der Themenauswahl, Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Seminarleitung unterstützt bzw. angeleitet.

Lernziele:

In diesem Seminartyp soll die Fähigkeit erworben werden, übergreifende Fragestellungen der Physischen Geographie auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu bearbeiten. Zudem sollen die Studierenden sich damit auseinandersetzen, die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einem größeren Publikum kompetent zu präsentieren.

Materialien:

Liedtke, H. und Marcinek, J. (Hrsg.) (1995): Physische Geographie Deutschlands. Klett-Perthes, Gotha. 559 S.

Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

Raum: Mo. wöchentlich 14:00-16:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: BA (alt und neu StM 2.4 / 4 LP), LA GHR, GS

Sprechstunde: Mo 10 - 12

2.112 Dr. Klaus Bosbach (vormals N.N. Di. 10 - 12, neu Mi 8 - 10) Proseminar Physische Geographie
--

Termin: Mittwoch 08:00 bis 10:00

Erster Termin: Mi., 07.04.2010, 08:00 - 10:00, Ort: s. StudIP

Status: Proseminar

Inhalt:

Übergreifende Themen aus der Physischen Geographie, die sich auf bestimmte Fachteilgebiete (z.B. Bodengeographie, Vegetationsgeographie), konkrete Landschaftsräume (z.B. Mittelgebirge, Nordseeküste), Ökosysteme (Hochmoore, Eichen-Buchen-Wälder) oder Fragestellungen (z.B. Küstenentwicklung, anthropogene Veränderung von Flussauen) beziehen. Die Themen können einen regionalen und lokalen Bezug haben, wobei ein besonderes Gewicht auf Mitteleuropa, insbesondere auf NW-Deutschland liegt.

Lernziele:

Im Seminar werden wesentliche Teilgebiete der Physischen Geographie behandelt. Ziel ist dabei einerseits, die erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu vertiefen und andererseits diese Kenntnisse auf übergreifende Fragestellungen in der Physischen Geographie anzuwenden. Bei den Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden vor allem lernen, die entsprechenden Themen vor einem größeren Publikum zu präsentieren und sich den anschließenden Diskussionen bzw. Fragen zu stellen. Schließlich sollen sich die Teilnehmer mit der Fachsprache auseinander setzen und es lernen, diese bei den entsprechenden Themen anzuwenden.

Literatur:

- LIEDTKE, H. & J. MARCINEK (Hrsg.)(2002): Physische Geographie Deutschlands. – Gotha, 559 S.
- Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie an der Universität Osnabrück.
- Weitere Lit.: Selbstrecherche (!) und - je nach Thema - in den Vorbesprechungen Die Studierenden werden bei der Quellensuche und Vorbereitung der Präsentation durch die Lehrenden unterstützt bzw. angeleitet.

Raum: Mi. wöchentlich 08:00-10:00 Ort: s. StudIP

Teilnahme: BA (alt und neu StM 2.4 / 4 LP), LA GHR, GS

Sprechstunde: s. A.

2.113 Dipl.-Geogr. Cora Arbach Proseminar Humangeographie: Wirtschaftsgeographie

Termin: Donnerstag 08:00 bis 10:00

Erster Termin: Do., 08.04.2010, 08:00 - 10:00, Ort: 02/E03

Status: Proseminar

Inhalt:

Im Proseminar werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens geübt. Dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren, Präsentationsübungen und das Verfassen wissenschaftlicher Texte. Diese und andere Techniken sollen anhand von ausgewählten Themen und Fragestellungen aus den Bereichen der Stadtgeographie und Regionalforschung geübt werden. Die Studierenden werden selbständig zu einem bestimmten Thema eine Literaturrecherche durchführen, eine Bibliographie erstellen und auf dieser Basis eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Die Ergebnisse werden im Seminar in Form eines Kurz-Referats (10-15 Minuten) präsentiert. Die aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar wird erwartet.

Lernziele:

Erlernen der genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, von Techniken mündlicher und schriftlicher Präsentation und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in übergreifende Fragestellungen der Humangeographie.

Literatur:

Baade, J., Gertel, H. und Schlottmann, A. (2005): Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern [u.a.]: Haupt.
Borsdorf, A. (2007): Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Berlin [u.a.]: Springer.
Dicken, P. (2003): Global Shift. Reshaping the global economic map in the 21st century. London [u.a.]: SAGE.
Haas, H.-D. und Neumair, S.-M. (2006): Internationale Wirtschaft. Rahmenbedingungen, Akteure, räumliche Prozesse. München [u.a.]: Oldenbourg.

Raum: Do. wöchentlich 08:00-10:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: BA alt und neu 3.4 // 4 LP

2.114 Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Proseminar Humangeographie: Grundfragen der Bevölkerungsgeographie

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00

Erster Termin: Do., 15.04.2010, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03

Status: Proseminar

Inhalt:

Im Proseminar werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens geübt. Dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren, Präsentationsübungen und das Verfassen wissenschaftlicher Texte. Diese und andere Techniken sollen anhand von ausgewählten Themen und Fragestellungen aus den Bereichen der Bevölkerungsgeographie geübt werden. Die Studierenden werden selbständig zu einem bestimmten Thema eine Literaturrecherche durchführen, eine Bibliographie erstellen und auf dieser Basis eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Die Ergebnisse werden im Seminar in Form eines Kurz-Referats (10-15 Minuten) präsentiert. Die aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar wird erwartet.

Lernziele:

Erlernen der genannten Grundfertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, von Techniken mündlicher und schriftlicher Präsentation und der Arbeit in Gruppen. Gleichzeitig erhalten die TeilnehmerInnen Einblick in übergreifende Fragestellungen der Humangeographie.

Literatur:

Bähr, J. (2004): Bevölkerungsgeographie. 4., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Ulmer (utb 1249) Krämer, W. (1999): Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? 2. Aufl. Frankfurt: Campus.

Raum: Do. wöchentlich 10:00-12:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: BA alt und neu 3.4 // 4 LP ab 2. Sem.

Sprechstunde: siehe Aushang

**2.115 Dr. rer. nat. Klaus Bosbach, Andrea Hein''
Kurs Nordnordwest'' - Spiekeroog zwischen Schlick und Sand - Blockseminar v. 24. -
28.06.2010**

Geländeseminar für Studierende im Sachunterricht mit Schwerpunkt-Bezugsfach Erdkunde

Termin: Blockseminar v. 24. - 28.06.2010

Erster Termin: Mi., 14.04.2010, 18:15 - 19:45, Ort: 02/E03

Status: Seminar

Kommentar wird nachgereicht (s. StudIP)

Teilnahme: BA-Grundbildung (Sachunterricht - Schwerpunkt-Bezugsfach Erdkunde/ Modul SU3)/
auch für Studierende GHR Erdkunde HS ab 5. Sem.

Hinweise zur Veranstaltung: Sprechstunde: :

2.116 Dipl.-Geogr. Martin Geiger Proseminar Humangeographie: Geographische Migrationsforschung

Termin: Mittwoch 08:00 bis 10:00

Erster Termin: Mi., 07.04.2010, 08:00 - 10:00, Ort: 02/E03

Status: Proseminar

Inhalt:

Das humangeographische Proseminar hat den Doppelcharakter einer methodischen und inhaltlichen Einführungsveranstaltung. Auf der methodischen Ebene werden wichtige Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, und inhaltlich führt das Seminar in die Geographische Migrationsforschung ein. **Lernziele:** Im Rahmen des Seminars sollen grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken (dazu zählen Literaturrecherche, Lektüretechniken, Exzerpieren wissenschaftlicher Texte und Strukturieren schriftlicher Arbeiten ebenso wie Techniken der Moderation, Teamarbeit, Visualisierung und Präsentation) in inhaltlicher Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen der Geographischen Migrationsforschung von den TeilnehmerInnen erlernt und praktisch angewendet werden.

Literatur:

Baade, J. / Gertel, H. / Schlottmann, A. (2005): Wissenschaftlich Arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Stuttgart.

Mit weiterer Literatur werden die Studierenden in der Veranstaltung bekannt gemacht.

Raum: Mi. wöchentlich 08:00-10:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: BA alt und neu 3.4 // 4 LP ab 2. Sem.

Sprechstunde: Mi 10 - 11

2.120 Dr. rer. nat. Klaus Bosbach, Dipl.-Geogr. Jens Bußmann Geländepraktikum/ Teil "Physische Geographie"

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest.

Erster Termin: ---

Status: Praktikum

Inhalt:

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in naturwissenschaftliche Arbeitsweisen sowie die grundlegenden Prinzipien in den Systemen Feste Erde, Wasser und Klima sowie Vegetation und Ökozonen werden die Studierende in einige grundlegenden Arbeitsmethoden der physischen Geographie eingeführt. Dabei werden die Studierenden stationsweise in Kleingruppen unter Anleitung eines Dozenten am Praktikumsstandort Geländearbeiten durchführen.

Lernziele:

Im physisch-geographischen Geländepraktikum sollen die Studierenden grundlegende physiogeographische bzw. geökologische Methoden der Geländearbeit kennen lernen und anwenden (Kartierung, Bestimmung, Messung usw.). Dabei soll auch ein kritisches Bewusstsein für die analytische Qualitätskontrolle sowie die Nutzung von Daten entwickelt werden.

Materialien:

Barsch, H., Billwitz, K. und Bork, H-R (Hrsg.) (2000): Arbeitsmethoden in Physiogeographie und Geoökologie. Klett-Perthes, Gotha. 612 S.

Die sonstigen Materialien werden während des Sommersemesters ausgegeben.

Teilnahme: BA 1.2 // 2 LP ab 2. Sem., GS

Sprechstunden: Bosbach Di 10 - 12 Bußmann s.A.

2.121 Dipl.-Geogr. Regine Prabel Geländepraktikum Teil Humangeographie (13.-16.05.10)
--

Termin: Termine am 14.4. 14:00 - 15:00, 13.5. 14:00 - 19:00, 14.5. - 15.5. 9:00 - 20:00, 16.5. 10:00 - 13:00

Erster Termin: Mi., 14.04.2010, 14:00 - 15:00, Ort: 02/E03

Status: Praktikum

Inhalt:

Tourismus und Touristen gibt es auch in Münster. Schon seit längerer Zeit erscheint Münster als mögliche Destination auf der touristischen Landkarte. Wie andere Orte bemüht sich auch Münster, am florierenden Städtetourismus zu partizipieren. Im Geländepraktikum soll die Herstellung der touristischen Destination Münster untersucht werden. In Gruppenarbeit werden dazu konkrete Fragestellungen erarbeitet. Zu ihrer Beantwortung sollen geeignete Dokumente recherchiert, Expertengespräche geführt und teilnehmende Beobachtungen angestellt werden.

Lernziele:

Im Geländepraktikum sollen die Studierenden grundlegende Methoden der humangeographischen Feldforschung (Dokumentenanalyse, Experteninterviews, Ethnographie) kennen und anwenden lernen. Zudem sollen sie erste Erfahrungen mit der Auswertung empirischer Daten und der Verschriftung der Ergebnisse einer empirischen Untersuchung (Praktikumsbericht) machen. Ein weiteres Lernziel besteht in dem Erwerb von Grundkenntnissen im inhaltlichen Vertiefungsbereich Städtetourismus.

Anmeldung: bis Ende März;

Kosten pro Person: €20,-

Raum: Mi. 14.04.2010 14:00-15:00 02/E03, Do. 13.05.2010 14:00-19:00 k.A., Fr. 14.05.2010 09:00-20:00 k.A., Sa. 15.05.2010 09:00-20:00 k.A., So. 16.05.2010 10:00-13:00 k.A.

Teilnahme: BA 1.2 // 2 LP ab 2. Sem., GS

2.122 Dr. phil. Friederike Meyer zu Schwabedissen Geländepraktikum Teil Humangeographie: Einzelhandel in der Osnabrücker Innenstadt (13.-16.05.10)

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest.

Erster Termin: ---

Status: Praktikum

Lernziele:

Neben dem Kennenlernen und Anwenden von Erhebungsmethoden und der Auswertung der Ergebnisse ist es Ziel des Geländepraktikums, die Studierenden mit dem Ablauf einer empirischen Untersuchung vertraut zu machen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam zu diskutieren und zu lösen. Methoden, Sozial- und Selbstkompetenz sind integraler Bestandteil des Geländepraktikums.

Teilnahme: BA 1.2 // 2 LP ab 2. Sem.

Sprechstunde: nach Vereinbarung

2.130 Prof. Dr. Gabriele Broll Mittelseminar: Arktis

Termin: Mi. 10:00-12:00

Erster Termin: Mi., 07.04.2010, Ort: 04/E51

Status: Seminar

Inhalt:

In diesem Seminar werden übergreifende Themen bzw. Fragestellungen behandelt, die sich auf arktische Regionen beziehen. Die Themen können einen lokalen, regionalen bzw. globalen Bezug haben. Die Studierenden sind aufgefordert, bei der Erschließung relevanter Quellen und bei der Ausfertigung des Referates weitestgehend selbständig zu arbeiten. Hinsichtlich der Präsentation der Ergebnisse wird erwartet, dass die TeilnehmerInnen das in den Proseminaren Erlernte kompetent anwenden und verbessern.

Lernziele:

In diesem Seminartyp sollen die TeilnehmerInnen ihre Kenntnisse von Einzelsystemen ebenso zu vertiefen wie die Fähigkeit, übergreifende Fragestellungen der Physischen Geographie auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse der Einzelsysteme zu bearbeiten. Dabei kann die Fragestellung durchaus über die Physische Geographie hinausgehen. Schließlich sollen die Studierenden sich damit auseinandersetzen, die Ergebnisse ihrer Arbeit vor einem größeren Publikum zunächst kompetent zu präsentieren und sich der Diskussion mit den KommilitonInnen zu stellen. Von allen SeminarteilnehmerInnen wird aktive Mitwirkung, d.h. Einbringen in die Diskussion erwartet.

Literatur:

Relevante Artikel aus Geographische Zeitschriften und Monographien. Materialien aus den Grundvorlesungen zur Physischen Geographie.

Raum: Mi. wöchentlich 10:00-12:00 Ort: 04/E51

Teilnahme: BA 5.1 / 6.1 (neu 7), 14 (neu 10) / ab 5. Sem. // 4 LP

Sprechstunde: Mo 10 - 12

2.131 Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange Angewandtes Seminar: Geographische Handelsforschung

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00

Erster Termin: Do., 08.04.2010, 10:00 - 12:00, Ort: 69/E23

Status: Seminar

Im Seminar sollen angewandt-geographische Fragestellungen aus dem Bereich Einzelhandel bearbeitet werden. Dementsprechend ist ein Teil theoretisch ausgerichtet mit Themen u.a. zu: Terminologische Grundlagen, Entwicklung des Einzelhandels einschl. Betriebsformenwandel, großflächiger Einzelhandel, Konsumentenverhalten, Standorte und Standortplanung, Rolle der Immobilien. Geplant sind ferner kleinere empirische Arbeiten (u.a. Einzelhandelskartierung) sowie Kurzexkursionen und Expertenbesuche. Grundlage ist das Buch von Heinritz, G. u.a. (2003) Geographische Handelsforschung. Berlin/Stuttgart 2003: Gebr. Borntr. Verlagsbuchhandlung (Studienbücher der Geographie).

Raum: Do. wöchentlich 10:00-12:00 Ort: 69/E23

Teilnahme: BA 14 (neu 10) // 4 LP / MA (D / 3/4 LP) D / ab 5. Sem.

2.132 Dr. phil. Friederike Meyer zu Schwabedissen Mittelseminar: Aktuelle sozial- und wirtschaftsgeographische Entwicklungen in Ostdeutschland

Termin: Mo. 16:00 bis 18:00

Erster Termin: Mo., 12.04.2010, 16:00 - 18:00, Ort: 01/106

Status: Seminar

Inhalt:

Die Wende jährte sich dieses Jahr im November zum zwanzigsten Mal. Dieser Anlass bietet sich an, um sich mit den Entwicklungen in den sog. Neuen Bundesländern auseinanderzusetzen.

Im Seminar wird erst ein kurzer Überblick verschiedener sozial- und wirtschaftsgeographischer Ansätze und Perspektiven gegeben. Anschließend wird ein länderkundlicher Überblick erarbeitet, der als Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Raumstrukturen und ihren spezifischen Entwicklungen dient. Im Besonderen wird sich mit der Phase des Sozialismus und der Transformation beschäftigt. Zuletzt werden aktuelle sozial- und wirtschaftsgeographische Entwicklungen und Prozesse behandelt. In diesem Seminartyp sollen die TeilnehmerInnen ihre Kenntnisse sozialgeographischer Ansätze vertiefen und regional anwenden.

Die erfolgreiche Teilnahme umfasst die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung sowie aktive Diskussionsteilnahme. Die Referatsthemen werden in der ersten Stunde vergeben, daher ist die Teilnahme an der ersten Stunde verbindlich!

Raum: Mo. wöchentlich 16:15-18:00 Ort: 01/106

Teilnahme: BA 5.1 / 6.1 / 7.1 / 14 (neu 7 / 10) ab 4. Sem. // 4 LP

Sprechstunde: n.V.

2.133 Dipl.-Geogr. Regine Prabel Mittelseminar: Segregation und Bildung
--

Termin: Di. 12:00 bis 14:00

Erster Termin: Di., 06.04.2010, 12:00 - 14:00, Ort: 02/E03

Status: Seminar

Inhalt:

Bereits seit den 1920er Jahren beschäftigt sich die Stadtforschung mit der ungleichmäßigen Verteilung verschiedener Bevölkerungsgruppen in den Städten. Der erste Teil des Seminars führt in das Themenfeld der städtischen Segregation ein und beleuchtet dabei kritisch Herangehensweisen und Raumverständnis der Segregationsforschung. Im zweiten Teil wird der Blick auf das Zustandekommen von Ungleichheiten im deutschen Bildungssystem, speziell auf Segregation an Grundschulen im städtischen Umfeld, gelenkt. Dabei werden neben der Lektüre von Texten sowohl statistische Daten als auch qualitative Interviews zum Thema Grundschulwahl exemplarisch analysiert.

Raum: Di. wöchentlich 12:00-14:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: BA 5.1 / 6.1 / 7.1 / 14 (neu 7 / 10) / ab 4. Sem. // 4 LP

Sprechstunde: n.V.

2.134 Gerald Bruns Angewandtes Seminar: Praxis der Raumordnung und Regionalplanung

Termin: Mittwoch 14:00 bis 16:00

Erster Termin: Mi., 07.04.2010, 14:00 - 16:00, Ort: 02/E04

Status: Seminar

Inhalt:

Die Rahmenbedingungen für die Aufgabe der Raumordnung, der Landes- und Regionalplanung, das Wohnen, den Verkehr, die Freizeitangebote und die freie Natur auf begrenzter Fläche zu organisieren, haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die Regionen sind gefordert, auf die neuen Anforderungen raumordnungspolitisch zu reagieren. Die Landes- und Regionalplanung befasst sich mit der räumlichen Entwicklung der jeweiligen Region unter Berücksichtigung nachhaltiger Nutzungsansprüche und ist ein konkretes Berufsfeld der Angewandten Geographie. Dabei hat die praxisorientierte Regionalplanung unter anderem die regionale Wirtschaftsstruktur und die wirtschaftsnahe Infrastruktur (Straße, Schiene, Gewerbegebiete, Technologiezentren etc.) zum Gegenstand ihrer Planungspraxis. Es ist aber auch die Frage zu behandeln, wie das „knappe Gut Boden“ genutzt werden kann. Insbesondere soll in dem Seminar der Umgang mit den verschiedenen und teils miteinander konkurrierenden Flächenansprüchen behandelt werden. Aktuelle Planungsaufgaben sind beispielsweise Standortfragen des großflächigen Einzelhandels, regionale Freiraumplanung, oder Konflikte zwischen Wohnbauentwicklung und Landschaftsschutz bzw. zwischen Verkehrsplanung und Landwirtschaft. Darüber hinaus sollen aktuelle planerische Fragen im Rahmen des „Demographischen Wandels“ Gegenstand des Seminars sein. **Lernziele:** Das Seminar soll Begriffe, Leitbilder und Ziele, Konzepte und Instrumente sowie die Organisation der Landes- und Regionalplanung an Praxisbeispielen der Regionalplanung aufzeigen.

Literatur:

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Methoden und Instrumente räumlicher Planung, Hannover 1998
AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Grundriss der Landes- und Regionalplanung, Hannover 1999
AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg): Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2004, 4. Auflage
BUNDESMINISTERIUM FÜR RAUMORDNUNG, BAUWESEN UND STÄDTEBAU: Raumordnung in Deutschland, Bonn 1996
BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG: Raumentwicklung und Raumordnung in Deutschland, Bonn 2001
Informationen zur Raumentwicklung (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) Raumforschung und Raumordnung (Akademie für Raumforschung und Landesplanung) Raumplanung (Informationskreis zur Raumplanung e.V.)
Geographische Rundschau u.a.

Raum: Mi. wöchentlich 14:00-16:00 Ort: 02/E04

Teilnahme: BA 14 (neu 10) // 4 LP / MA (D / 3/4 LP) D / ab 5. Sem.

Sprechstunde:n.V.

2.135 Gerd Stolle Angewandtes Seminar: Marktforschung im ÖPNV - Fragestellungen, Methoden und Anwendungsbeispiele
--

Untertitel: Blockseminar April/ Mai 2010

Termin: Blockseminar April/ Mai 2010

Erster Termin: ---

Kommentar wird nachgereicht (s. StudIP)

Status: Blockseminar

Teilnahme: BA 14 (neu 10) // 4 LP / MA (D / 3/4 LP) D / ab 5. Sem.

2.140 Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Seminar: Standardisierte Befragungen

Termin: Montag 12:00 bis 14:00

Erster Termin: Mo., 12.04.2010, 12:00 - 14:00, Ort: 02/E03

Status: Seminar

Veranstaltungsnummer: 2.140

Inhalt:

Die Befragung gehört zu den grundlegenden Methoden der (Human-)Geographie, mit denen eine Vielzahl von relevanten Daten erhoben werden können. Konsequenter als im Alltag sollen wissenschaftliche Befragungen zielgerichtet, systematisch und gegenstandsbezogen sein und unter (möglichst) kontrollierten Bedingungen stattfinden. Wie aber wird aus einem Forschungsinteresse eine empirische Untersuchung, wie können Konzepte für Befragungen operationalisiert werden, was ist bei der Durchführung von mündlichen/ schriftlichen Interviews, bei der Datenaufbereitung und bei der -auswertung zu beachten? Anknüpfend an die Auseinandersetzung mit ‚typischen‘ Fragebögen (Mikrozensus, SOEP, ALLBUS etc.) sollen ausgewählte Themen wie Stichprobentheorie, Repräsentativität, Frageformulierung, Fragebogenkonstruktion, Gütekriterien, Validierung u.a. von den Teilnehmern erarbeitet und präsentiert werden. Somit sollen gleichermaßen theoretische wie forschungspraktische Dimensionen der Befragungsmethodik erörtert werden.

Lernziele:

Kritische Vertrautheit mit einigen ‚Basics‘ der empirischen Sozialforschung, hier u. a. -Vor- und Nachteile mündlicher und schriftlicher Befragungen, -Aspekten der Fragebogengestaltung, sowie -variablen gerechte Aufbereitung und Analyse mit Statistikprogrammen wie PASW Statistics (ehemals SPSS)

Literatur:

- Kirchhoff, S., S. Kuhnt, P. Lipp, S. Schlawin (2006) Der Fragebogen: Datenbasis, Konstruktion, Auswertung. 3.Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Klaus, K. (2007): Mündliche und schriftliche Befragung – Ein Lehrbuch. 5. überarbeitete Auflage (Forschung, Statistik & Methoden 4). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Porst, R. (2009): Der Fragebogen. 2. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Raab-Steiner, E. und M. Benesch (2008): Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung. Wien: facultas (utb 8406).
- Reuber, P., C. Pfaffenbach (2005): Methoden der empirischen Humangeographie (Das Geographische Seminar). Braunschweig: Westermann.

Raum: Mo. wöchentlich 12:00-14:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: BA 9 (neu 8) / MA B / 4 LP / LA GHR ab 3. Semester

Sprechstunde: s.A.

2.141 Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach Methodenseminar: Rhetorik und Präsentation
--

Termin: Termine am 9.4. 14:00 - 20:00, 10.4. - 11.4. 9:00 - 20:00

Erster Termin: Fr., 09.04.2010, 14:00 - 20:00, Ort: 02/E03

Status: Seminar

Inhalt:

Um beruflich erfolgreich zu sein, müssen Sie nicht nur über gute Fachqualifikationen sondern über Schlüsselqualifikationen verfügen. Die Beherrschung der "soft skills" schafft Ihnen einen Vorsprung im Studium und bei der Jobsuche. Sie lernen Ihre Präsentation- und Überzeugungskraft im persönlichen Auftreten zu stärken und zu fördern. Sie lernen die optimierte Darstellung von Arbeitsergebnissen in Referaten und Vorträgen, die eigene Wirkung besser einzuschätzen und zu verbessern. Sie optimieren Ihr Kommunikationsverhalten im persönlichen Kontakt zu Teammitgliedern und Kunden. Inhalte: - Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik - Rhetorische Grundregeln - Rhetorische Mittel - Selbstpräsentation - überzeugende Körpersprache - Umgang mit Lampenfieber, Redeangst - Stegreifrede - Aufbau einer vorbereiteten Rede - Argumentationsschema - Behandlung von Einwänden - Visualisierung - Rhetorik im Dialog, Gesprächsrhetorik - Wege zur gelungenen Präsentation Methoden: - Lehrgespräch - Übungen, Training, Rollenspiel - Videoanalyse und Feedback Sokrates, als berühmter Redner und Lehrer, hat keine "Power Point" Folien verwendet. Er hat Aug` in Auge mit seinen Zuhörern - in ständigem Gesprächskontakt mit dem Publikum logisch Schritt für Schritt seine Gedankengänge entwickelt. Menschlichkeit und Herzlichkeit ist der Grundstein eines guten Redners.

Literatur: Ein Handout kann in der Veranstaltung erworben werden.

Raum: Fr. 09.04.2010 14:00-20:00 02/E03, Sa. 10.04.2010 09:00-20:00 02/E03, So. 11.04.2010 09:00-20:00 02/E03

Teilnahme: BA 9.2 (neu 8.2) / MA B / Additive Schlüsselkompetenzen // 3 LP // LA GHR / D / Alte LA

Sprechstunde: n.V. Die Teilnahme ist auf 12 Studierende beschränkt.

Hinweis zu der Veranstaltung:

Anmeldung in Opium erforderlich bei BA Mod. 9.2.

Keine Anmeldung in Opium für: MA Mod. B sowie additive Schlüsselkompetenzen.

Fachfremde Studierende erkundigen sich bitte in ihrem Fach.

2.142 Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach Methodenseminar: Moderation / Teamarbeit
--

Termin: Termine am 16.4. 14:00 - 20:00, 17.4. - 18.4. 9:00 - 20:00

Erster Termin: Fr., 16.04.2010, 14:00 - 20:00, Ort: 02/E03

Status: Blockseminar

Inhalt:

Im Beruf die Balance halten! Unternehmen verlangen weit mehr als nur den High-Tech-Experten. Gesprächsgewandt soll er sein, sich im Team einbringen können, ein Projektteam erfolgreich moderieren, den Umgang mit den Kunden beherrschen. Dieses Berufsprofil erfordert neben fachlichem Können vor allem auch methodische und soziale Kompetenzen. Ziele: Im Rahmen einer Kursmethodik, die Lernen durch Erfahrung in den Mittelpunkt stellt, sollen folgende Ziele erreicht werden: · Die Teilnehmer/-innen kennen und beherrschen die Grundelemente der Kommunikation und können sie in einer Projektteamarbeit einbringen · Die Teilnehmer/-innen kennen die Instrumente der Steuerung von Teamarbeit und Gruppenprozessen und können diese situationsgerecht einsetzen · Die Teilnehmer/-innen kennen die Techniken der Moderation und können diese einsetzen Übungen, die Präsentation von Ergebnissen gestellter Aufgaben, Feedbackschleifen sowie die Analyse von Videoaufnahmen erlauben die Beschreibung von Stärken - Schwächen - Profilen der Teilnehmer/-innen sowie die Überprüfung des persönlichen Entwicklungsprozesses.

Literatur:

Als Literatur wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Weitere
Literaturempfehlung (exemplarisch aus der Fülle an Literatur): Kritz, W.
CH., Nöbauer, B.: Teamkompetenz, Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis;
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2002 Mayrshofer, D., Kröger, H.A.:
Prozesskompetenz in der Projektarbeit, 2002 Edmüller, A., Wilhelm, T.:
Moderation, Planegg: STS-Verl, 1999

Raum: Fr. 16.04.2010 14:00-20:00 02/E03, Sa. 17.04.2010 09:00-20:00 02/E03, So. 18.04.2010
09:00-20:00 02/E03

Teilnahme: BA 9.2 (neu 8.2) / MA B / Additive Schlüsselkompetenzen // 3 LP
// LA GHR / D / Alte LA

Sprechstunde: n.V.

Hinweise zur Veranstaltung:

Anmeldung in Opium erforderlich bei BA Mod. 9.2.
Keine Anmeldung in Opium für: MA Mod. B sowie additive Schlüsselkompetenzen.
Fachfremde Studierende erkundigen
sich bitte in ihrem Fach.

2.143 Dr. Ph. D. Anke Strüver Methodenseminar: Ausgewählte Qualitative Methoden
--

Termin: Montag 10:15 bis 13:45 (zweiwöchentlich)

Erster Termin: Mo., 12.04.2010, 10:15 - 13:45, Ort: 02/110

Status: Seminar

Inhalt:

Qualitative Sozialforschung stellt neben der überwiegend quantitativ-orientierten empirischen Regionalforschung einen Bestandteil der Humangeographie dar, der zunehmend an Bedeutung gewinnt. In diesem Seminar werden die erkenntnistheoretischen Grundlagen erarbeitet, verschiedene Methoden der Datenerhebung und der Datenanalyse erprobt sowie multiskalare Kombinationsmöglichkeiten („Mehrebenenanalysen“) an kleinen Praxisbeispielen angewendet. **Lernziele:** Die kritische Auseinandersetzung mit den Methoden qualitativer Sozialforschung sowohl in der Konzeptions-, als auch in der Erhebungs- und Auswertungsphase stellt das übergeordnete Ziel dieser Veranstaltung dar. Vertiefend wird die praxisnahe Anwendung sowie die reflektierte Beurteilung von verschiedenen Methoden, deren Kombinationsmöglichkeiten und ihren spezifischen Eignungen zum Erkenntnisgewinn in verschiedenen Forschungskontexten angestrebt.

Literatur:

Bohnsack, Ralf (2008): Rekonstruktive Sozialforschung. Opladen [7. Auflage]. Denzin, Norman & Yvonna Lincoln (eds.)(2005): The Sage Handbook of Qualitative Research. London. Flick, Uwe (2009): Qualitative Sozialforschung. Reinbek [2. Auflage].
Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Weinheim [4. Auflage].
Meier-Kruker, Verena & Jürgen Rauh (2005): Arbeitsmethoden der Humangeographie. Darmstadt.
Reuber, Paul & Carmella Pfaffenbach (2005): Methoden der empirischen Humangeographie. Braunschweig.
Winker, Gabriele & Nina Degele (2009): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld.

Raum: Mo. 14-täglich 10:15-13:45 Ort: 02/110

Teilnahme: BA 9 (neu 8) / MA B / 4 LP / LA GHR ab 5. Semester

2.144 Dr. rer. nat. Werner Veltrup Mittelseminar: Umwelt- und Naturschutzplanung im besiedelten Bereich
--

Termin: Donnerstag 16:00 bis 18:00

Erster Termin: Do., 08.04.2010, 16:00 - 18:00, Ort: 02/110, oder Ort: 02/E03 (je nach Teilnehmerzahl)

Status: Seminar

Inhalt:

Planungsprozesse - Grundlagen aus Verwaltungs- und Planungstheorie Umweltprüfung und Umweltbericht als integrale Bestandteile der Planung - Grundlage Europarecht / Bundesrecht, Innenentwicklung Planung im besiedelten Bereich - Gesetzliche Grundlagen des Umwelt- und Naturschutzes - Zustandserfassungen, Monitoring - Bewertung und Bewertungssysteme - Planerarbeitung (incl. Kompensationsmaßnahmen) Umweltinformationssysteme als Hilfsmittel der Planung
Lernziele: Mittels einer konkreten Planungsaufgabe sollen die Teilnehmerinnen / Teilnehmer einzeln oder in kleineren Gruppen im Rahmen des Studienprojektes die Grundlagen des Umwelt- und Naturschutzes, der Umwelt- und Naturschutzplanung im besiedelten Bereich erarbeiten. Gesetzliche Grundlagen und Methoden sollen bei der Erstellung eines Umweltberichtes angewendet werden. Die zu behandelnden Themen sollen u.a. auch durch Seminarvorträge der Teilnehmerinnen / Teilnehmer dargestellt und für die Umsetzung aufbereitet werden. Anhand von Geländearbeit soll die Theorie der Planung in konkrete Maßnahmen und Schritte der Planung umgesetzt werden.

Literatur: z.B.

Fürst, D. und Scholles, F. (Hrsg.) (2008): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. – Rohn-Verlag, Dortmund, ISBN 978-3-929486-23-7.

Jessel, B., Fischer-Hüftle, P., Jenny, D. und Zschalich, A. (2003): Erarbeitung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes. – Angewandte Landschaftsökologie Heft 53, BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag Münster, ISBN 3-7843-3732-5.

Kaule, G. (2002): Umweltplanung. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, UTB Grosse Reihe, ISBN 3-8252-2282-9.

Lorenz, J. (2000): Harmonisierung des Verfahrens zur Berücksichtigung umweltschützender Belange innerhalb der Bauleitplanung. – Beiträge zur Raumplanung und zum Siedlungs- und Wohnungswesen, Band 195, Selbstverlag Inst. für Raumplanung / Inst. für Siedlungs- und Wohnungswesen der Universität Münster, ISBN 3-88497-168-9.

Sukopp, H., Wittig, R. (Hrsg.) (1999): Stadtökologie – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, ISBN 3-437-26000-6.

Gesetze:

Baugesetzbuch (BauBG)

Naturschutzrecht (Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG),

Niedersächsisches Naturschutzgesetz (NNatG),

Bundesartenschutzverordnung (BArtSchVO),

Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL der EU),

Umweltgesetzbuch (Entwurf), Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPg).

Raum: Do. wöchentlich 16:00-18:00 Ort: 02/E03 oder Ort: 02/110 (je nach Teilnehmerzahl)

Teilnahme: BA (StM 5.1, 6.1, 7.1 (neu 10) / 4 LP / LA GHR / D / alte LA

2.150 Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Hauptseminar: Raum und Risiko
--

Termin: Mittwoch 10:00 bis 12:00

Erster Termin: Mi., 14.04.2010, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03

Status: Seminar

Inhalt:

Mittlerweile wird die Öffentlichkeit in regelmäßigen Abständen mit Berichten über Naturereignisse mit erheblichen Folgen für Mensch und Gesellschaft oder über globale Umweltveränderungen und deren soziale Folgen informiert. Verheerende Überschwemmungen, Dürrekatastrophen, katastrophale Erdbeben, ein weit reichender Klimawandel sind inzwischen als Bedrohungen etabliert. Die Geographie scheint aufgrund ihres raumbezogenen Blicks und ihrer zweiseitigen Verankerung sowohl in der Human- wie auch in der Physiogeographie besonders gut geeignet zu sein, die mit solchen Risiken und Katastrophen einhergehenden Problemlagen zu beschreiben und zu analysieren. Gerade in der neueren humangeographischen Forschung existiert eine Vielzahl von Ansätzen, die aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive auf diese Umwelt- und Georisiken schauen. Lernziele für diese Veranstaltung sind: -Einschlägige Begriffe wie insbesondere Risiko, Katastrophe, Umwelt-/Georisiken verstehen, erklären und problematisieren können -Theoretische und wissenschaftliche Grundlagen der raumbezogenen Risiko- und Katastrophenforschung kennen und kritisch bewerten können -Konzepte von Verwundbarkeit und sozialer Resilienz kennen und einordnen können -Naturwissenschaftliche Grundlagen von Umwelt- und Naturereignissen im Überblick kennen und einschätzen können -Praktische Folgen und Konsequenzen aus der (Umwelt-)Risikoforschung an ausgewählten Fallbeispielen kennen und bewerten können - Zukünftige Forschungs- und Entwicklungsperspektiven dieses Themenfeldes benennen, erläutern und kritisch bewerten können

Literatur:

Egner, H., Ratter, B., Dikau, R. (Hrsg., 2008): Umwelt als System - System als Umwelt? Systemtheorien auf dem Prüfstand, München: Oekom Felgentreff, C; Glade, T. (Hrsg., 2008): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.

Raum: Mi. wöchentlich 10:00-12:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: MA (Modul C, D, G / 3/4/6 LP), Nebenfächler; soweit Plätze verfügbar: BA (StM 14 (neu 10) / 4 LP) / ab 5. Sem.

Sprechstunde:s.A.

2.151 Prof. Dr. Britta Klagge, Dipl.-Geogr. Pedro Manuel Campos Silva
Hauptseminar: Die Region Nordwest - Wirtschaftliche Perspektiven im Kontext von Globalisierung, Wirtschaftskrise und veränderten Governanceformen

Termin: Dienstag 16:00 bis 18:00

Erster Termin: Di., 27.04.2010, 16:00-18:00 Ort: 02/E03

Status: Seminar

Inhalt:

Im Seminar werden wir uns mit Konzepten der Stadt- und Regionalökonomie in Verbindung mit den wirtschaftlichen Strukturen und Entwicklungen in der Region Nordwest beschäftigen. Besonderer Wert wird auf eine akteurs- bzw. handlungsorientierte Sichtweise – Stichwort Governance – und auf die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und damit verbundener Probleme im Kontext von Globalisierung und aktueller Wirtschaftskrise gelegt. Eine Vorbesprechung, auf der erste Themen verteilt werden, findet Dienstag 2.2. um 18 Uhr in 02/E03 statt. Ziele: Ziel ist es zum einen, einen Überblick über unterschiedliche Konzepte zu gewinnen, die uns helfen regionale Entwicklungen zu beschreiben und zu erklären sowie Problemlösungen zu entwickeln. Zum anderen sollen anhand der Region Nordwest die empirische Relevanz dieser Konzepte sowie konkrete Strukturen und Entwicklungen erkannt und in ihrer langfristigen Bedeutung eingeschätzt werden. Leistungsanforderungen: MA (6 LP) / Wiwi Diplom: Selbständige Erarbeitung und Präsentation eines Themas: • auf ausführlicher Literaturrecherche basierende schriftliche Ausarbeitung • mündlicher Vortrag, in dem die in der schriftlichen Ausarbeitung erzielten Ergebnisse anhand empirischer Beispiele erläutert und geprüft werden Auseinandersetzung mit den Arbeiten anderer TeilnehmerInnen und Einüben von kommunikativen Fähigkeiten: durch eigenes Referat und Koreferat, welches die schriftliche Ausarbeitung einer/eines anderen TeilnehmerIn zusammenfasst, und natürlich die aktive Teilnahme an den Diskussionen MA / BA (4 LP): Referate mit schriftlicher Ausarbeitung (Abgabetermin nach dem Referat) sowie die Vorbereitung einer Sitzung (ggf. als Gruppenarbeit) Auseinandersetzung mit den Arbeiten anderer TeilnehmerInnen und Einüben von kommunikativen Fähigkeiten: durch eigenes Referat und Koreferat, welches die schriftliche Ausarbeitung einer/eines anderen TeilnehmerIn zusammenfasst, und natürlich die aktive Teilnahme an den Diskussionen MA (3 LP): Wie MA (4 LP), aber ohne schriftliche Ausarbeitung

Raum: Di. wöchentlich 16:00-18:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: MA (Modul C, D, G / 3/4/6 LP), Nebenfächler (insbes. Diplom Wiwi) und - soweit Plätze verfügbar und ausreichende Vorkenntnisse der Wirtschaftsgeographie vorhanden - BA (StM 14 (neu 10) / 4 LP) / ab 5. Sem.

Sprechstunde: n: Klagge: Di 14 - 15 Campos Silva: s.A.

2.152 Dr. Malte Steinbrink Hauptseminar: Megaevent und Stadtentwicklung - Perspektiven im Vorfeld der WM 2010
--

Termin: Mi. 16:00 bis 18:00

Erster Termin: Mi., 07.04.2010, 16:00 - 18:00, Ort: 02/E03

Status: Seminar

Inhalt:

2010 findet erstmals eine Fußballweltmeisterschaft auf dem afrikanischen Kontinent statt. Die internationalen Medien reagierten auf die Entscheidung der FIFA, Südafrika als Ausrichter auszuwählen, nahezu reflexartig mit großen Bedenken hinsichtlich der Sicherheitslage und der organisatorischen Fähigkeiten des Gastgeberlandes. Inzwischen hat der als eine Art „Generalprobe“ gehandelte Confederations Cup recht erfolgreich stattgefunden – die lauten Vuvuzelas schienen für die Berichterstatter das größte Problem zu sein. Dennoch steht Südafrika 2010 auf dem Prüfstand. Angesichts der Hoffnung auf starke wirtschaftliche Effekte durch die WM drohen die Fragen nach den Belastungen für die südafrikanische Bevölkerung und für die Stadtentwicklung in den Hintergrund zu geraten. Aufgrund der begrenzten finanziellen, personellen und institutionellen Ressourcen erscheint es wahrscheinlich, dass der Handlungsdruck, der im Vorfeld des Großevents entsteht, zu einer selektiven Beschleunigung der Stadtentwicklungspolitik führt, und damit zu einer Stadtplanung, die vornehmlich an FIFA-Anforderungen, internationaler Außenwahrnehmung und extern postulierten Problemfeldern orientiert ist. Das Seminar setzt sich mit den Impulsen der WM 2010 auf Südafrikas Ausrichterstädte auseinander und versucht eine kritische Analyse der Auswirkungen des Megaevents auf verschiedene Aspekte der Stadtentwicklung. Welche politisch-ökonomischen Kräfte wirken auf die Organisation der Veranstaltung und welche Profitprognosen werden warum formuliert? Inwiefern sind bisherige Erfahrungen mit medialen Großereignissen im globalen Norden auf Südafrika übertragbar? Welche Relevanz hat die „Festivalisierung“ der Stadtplanung im Entwicklungskontext? Kann eine an dem Großereignis ausgerichtete Steuerung der Stadtentwicklung den eigentlichen Problemen der stark fragmentierten und schnell wachsenden Metropolen Südafrikas gerecht werden oder führt sie stattdessen gar zu deren Verschärfung? Gehen partielle infrastrukturelle Aufwertungen zu Lasten der Basisversorgung gerade der verwundbaren Bevölkerungsgruppen? In welchem Ausmaß und mit welchen Konsequenzen finden Umsiedlungen statt? Welche Folgen haben die eventbezogenen (stadtplanerischen) Interventionen für stadionnahen Quartiere, für die Minibus-Taxis oder für informelle Händler etc.? Welche sozialräumlichen Folgen sind durch die Ausrichtung zu erwarten und welche positiven Effekte scheinen dennoch erreichbar? Diese und weitere Fragen rund um das „urbane WinterMärchen 2010“ werden im Rahmen dieses Hauptseminars bearbeitet. Ziele:

Raum: Mi. wöchentlich 16:00-18:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: MA (Modul C, D / 3/4/6 LP), Nebenfächler; soweit Plätze verfügbar: BA (StM 14 (neu 10) / 4 LP) / ab 5. Sem.

Sprechstunde: Mi 10 - 12

2.153 Prof. Dr. Andreas Pott Seminar: Wissenschaftstheorie

Termin: Montag 08:00 bis 10:00

Erster Termin: Mo., 12.04.2010, 08:00 - 10:00, Ort: 02/E03

Status: Seminar

Inhalt:

Dieses Hauptseminar richtet sich an die Studierenden des Master-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie (2. Semester). Nur in Ausnahmen können weitere Teilnehmer zugelassen werden. Gegenstand dieser lektüreintensiven Veranstaltung ist die kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Positionen in der Wirtschafts- und Sozialgeographie.

Literatur zur Vorbereitung:

- Bartels, Dietrich / Hard, Gerhard (1976): Lotsenbuch für das Studium der Geographie als Lehrfach. Bonn/Kiel
- Chalmers, Alan (2001): Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. Berlin: Springer
- Chalmers, Alan (1999): Grenzen der Wissenschaft. Berlin: Springer
- Hacking, Ian (1999): Was heißt ‚soziale Konstruktion‘? Zur Konjunktur einer Kampfvokabel in den Wissenschaften. Frankfurt am Main
- Latour, Bruno (2002): Die Hoffnung der Pandora. Untersuchungen zur Wirklichkeit der Wissenschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Redepenning, Marc (2006): Wozu Raum? Systemtheorie, critical geopolitics und raumbezogene Semantiken. Beiträge zur Regionalen Geographie 62. Leipzig
- Schurz, Gerhard (2006): Einführung in die Wissenschaftstheorie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Stengers, Isabelle (1998): Wem dient die Wissenschaft? Hamburg: Murmann Verlag

Raum: Mo. wöchentlich 08:00-10:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: MA (Modul A)

Sprechstunde: Di 9 - 10

2.154 Dr. Pascal Goeke

Seminar: Internationale Migration und Strukturwandel von Arbeitsmärkten

Untertitel: Modul 3 des IMIB

Termin: Termine am 23.4. 8:00 - 10:00, 4.6. - 5.6. 9:00 - 20:00, 25.6. - 26.6. 9:00 - 18:00

Erster Termin: Fr., 23.04.2010, 08:00 - 10:00, Ort: 02/109

Status: Seminar

Inhalt:

Der Strukturwandel von Arbeitsmärkten durch internationale Migrationsprozesse wird aus historischer bzw. geographischer Perspektive unter zwei Aspekten behandelt: Es geht um den Strukturwandel, den Migranten auf Arbeitsmärkten bedingen, und andererseits um die demographischen und strukturellen Veränderungen auf solchen Märkten, die die Nachfrage nach Migranten erzeugen. Die dabei entstehenden Gelegenheitsstrukturen auf segmentär und räumlich differenzierten Arbeitsmärkten werden in historischer bzw. geo-graphischer Perspektive thematisiert. Dabei werden in vergleichender Sicht nationale und regionale Arbeitsmarktstrukturen und ihre migrationsbedingten Veränderungen in und zwischen verschiedenen Länderkategorien (z.B. Entwicklungs-/Agrarländer, Industrieländer, Postindustrieländer) behandelt.

Literatur:

- Fassmann, Heinz und Peter Meusburger (1997): Arbeitsmarktgeographie. Erwerbs-tätigkeit und Arbeitslosigkeit im räumli-chen Kontext. Stuttgart. Teubner.
- Franz, Wolfgang (2006): Arbeitsmarktöko-nomik. Berlin et al. Springer.
- Mankiw, Gregory N. (2003): Makroökonomik. Stuttgart. Schäffer-Poeschel.
- Peck, Jamie (1996): Work-Place: The Social Regulation of Labor Markets. New York. Guilford Press.
- Abraham, Martin und Thomas Hinz (2005) (Hg.): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden. Verlag für Sozialwissenschaften.

Raum: s.o.

Teilnahme: IMIB, Modul 3: Migration und Sozialstruktur I Seminar 3.1 HS ab 7. Sem. / MA WSG (C/D / 3/4 LP)

Sprechstunde:n.V.

2.155 Prof. Dr. Britta Klagge, Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. Andreas Pott Seminar Master-Arbeit (Kolloquium)
--

Termin: Montag 16:00 bis 18:00

Erster Termin: Mo., 12.04.2010, 16:00 - 18:00, Ort: 02/E03

Status: Seminar

Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie, die sich im Prozess der Erstellung ihrer schriftlichen Abschlussarbeit (MA-Arbeit) befinden oder kurz davor stehen. Es wird Gelegenheit gebeten, laufende Arbeiten vorzustellen sowie mögliche Probleme und Perspektiven intensiv zu diskutieren. Auf der ersten Sitzung (12.4.2010) wird das Semesterprogramm gemeinsam festgelegt.

Raum: Mo. wöchentlich 16:00-18:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: MA WSG, Mod. I

Sprechstunden: Felgentreff s.A. Klagge Di 14 - 15 Pott Di 9 - 10

2.156 Prof. Dr. Britta Klagge, Prof. Dr. Andreas Pott Doktorandenseminar

Termin: Montag 18:00 bis 20:00

Erster Termin: Mo., 12.04.2010, 18:00 - 20:00, Ort: 02/E03

Status: Seminar

Inhalt:

Diese in jedem Semester stattfindende Veranstaltung richtet sich an alle humangeographischen Doktoranden des Instituts. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, ihre laufenden Promotionsprojekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

Raum: Mo. wöchentlich 18:00-20:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: Promovierende, unregelmäßig

Sprechstunde: n: Klagge Di 14 - 15 Pott Di 9 - 10

2.160 Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff Kleines Studienprojekt: Öffentlicher Personennahverkehr
--

Termin: Di. 14:00 bis 16:00

Erster Termin: Di., 13.04.2010, 14:00-16:00 Ort: 02/E03

Status: Studienprojekt

Inhalt:

Nach einer Einführung in das planungs- und politikrelevante Themenfeld ÖPNV soll ein Verfahren für eine vereinfachte Fahrgastpotentialanalyse für einen seit längerem geschlossenen Verkehrshalteteppunkt im schienengebundenen Nahverkehr entwickelt und in praktischer Arbeit umgesetzt werden. Welche Vor- und Nachteile erhoffen und befürchten welche Akteure? Die sechs Geländetage werden zum Teil semesterbegleitend, zum Teil geblockt stattfinden.

Lernziele: -Soziale,

ökonomische und ökologische Dimensionen der Verkehrsplanung und –teilnahme einschätzen und bewerten können - Projektplanung und –management, hier die Entwicklung eines Forschungsdesigns, dessen praktische Umsetzung, Auswertung der Daten und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

PLANOS o.J. [2004]: 2. Nahverkehrsplan für die Stadt Osnabrück und den Landkreis Osnabrück. Osnabrück: Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück. (Beschlossen vom Rat der Stadt Osnabrück am 02.11.2004 und vom Kreistag des Landkreises Osnabrück am 13.12.2004). Osnabrück [steht in C4, ohne Signatur]
Schöller, O., Canzler, W. und Knie, A. (Hrsg.; 2007): Handbuch Verkehrspolitik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften und GWV Fachverlage GmbH.

Raum: Di. wöchentlich 14:00-16:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: BA (alt Mod. 5.2, 6.2 od. 7.2 / 7 LP oder Mod. 14), neu Mod. 6 oder Mod. 10 / 8 LP) LA GHR / altes LA / ab 5. Sem.

Sprechstunde:s. A.

2.161 Dipl.-Geogr. Carsten Peter Kleines Studienprojekt: Innovationen und Regionalentwicklung – Hidden Champions in Nordwestdeutschland
--

Termin: Di. 08:00 bis 10:00

Erster Termin: Di., 06.04.2010, 08:00 - 10:00, Ort: 02/E03

Status: Studienprojekt

Inhalt:

Hidden Champions sind als Unternehmen Weltmarktführer, die sich auf eine Marktnische spezialisiert haben und weltweit tätig sind. Der breiten Bevölkerung sind diese sehr innovativen und erfolgreichen Unternehmen jedoch meist unbekannt geblieben.

Im Rahmen dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit Hidden Champions in Nordwestdeutschland. Die TeilnehmerInnen simulieren dazu die Rolle von Unternehmensberatern, die im Auftrag fiktiver ausländischer Wettbewerber ausgewählte Branchen mit Hidden Champions in Nordwestdeutschland unter dem Aspekt der Innovationstätigkeit und Standortbedingungen untersuchen. Beispiele für Branchen sind die Agrartechnik, Papierherstellung, Logistik und Gesundheitswirtschaft. Dazu diskutieren wir zunächst theoretische Ansätze zur Untersuchung von Innovationsverhalten und -bedingungen und erarbeiten einen gemeinsamen Analyserahmen. Anschließend analysieren die TeilnehmerInnen selbständig in Kleingruppen unter Zuhilfenahme bestehender Literatur, Statistiken, Karten und sonstigen Materialien die vorgeschlagenen Beispiele insbesondere im Hinblick auf regionale Innovationsstrategien, Akteurskonstellationen, politische, strukturelle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Zu ausgewählten Standorten finden Exkursionen statt.

Lernziele:

Ziel ist es zum einen, einen Überblick über die Grundlagen der Ansätze zu Innovation und Regionalentwicklung zu erhalten. Zum anderen sollen die TeilnehmerInnen anhand eigener empirischer Studien die Umsetzung von der Theorie in die Empirie thematisieren und üben. In diesem Zusammenhang werden methodische Grundlagen der empirischen Sozialforschung durch ihre praktische Anwendung vertieft. Der empirische Teil verfolgt zudem folgende Ziele:

- Einarbeitung in neue Fragestellungen
- Konzeption und Durchführung einer Standortanalyse
- Anwendung wissenschaftlicher Methoden
- Schulung der Teamfähigkeit
- Ausarbeitung und Vorstellung eines branchenspezifischen Standortreports

Literatur:

Simon, H. (2007): *Hidden Champions des 21. Jahrhunderts. Die Erfolgsstrategien unbekannter Weltmarktführer.* Frankfurt, New York: Campus.

Raum: Di. wöchentlich 08:00-10:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: BA (alt Mod. 5.2, 6.2 od. 7.2 / 7 LP oder Mod. 14), neu Mod. 6 oder Mod. 10 / 8 LP)
LA GHR / altes LA / ab 5. Sem.

Sprechstunde:n.V.

2.162 Prof. Dr. Andreas Pott Großes Studienprojekt + Geländeteil

Termin: Mo. 10:00 bis 12:00

Erster Termin: Mo., 12.04.2010, 10:00 - 12:00, Ort: 02/E03

Status: Studienprojekt

Kommentar wird nachgereicht (s. StudIP)

Raum: Mo. wöchentlich 10:00-12:00 Ort: 02/E03

Teilnahme: MA WSG, Modul E

Sprechstunde: Di 9 - 10

2.163 Dipl.-Geogr. Martin Geiger Exkursion: Migration & development in Bosnia and Herzegovina (10 Tage im September 2010, voraussichtlich 01. bis 10.09.2010)
--

Untertitel: Bosnia Herzegovina at the crossroads Statebuilding in doubt, EU-Integration ahead – The crucial role of migration and development

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest.

Erster Termin: ---

Status: Exkursion

Inhalt:

Die 10tägige Exkursion wird in Kooperation mit dem Geographischen Institut der Universität Münster durchgeführt. Auch 15 Jahre nach dem Friedensschluss von Dayton bleiben die Lage und die Zukunft von Bosnien-Herzegowina ungewiss. Mehr als eine Million Flüchtlinge und Vertriebene sind in das Land zurückgekehrt und versuchen ihr vor 18 Jahren neu gegründetes Land wirtschaftlich, sozial und politisch auf die Beine zu bekommen. In den letzten Monaten haben die „state building efforts“ der internationalen Gemeinschaft und der Bürger Bosnien-Herzegowinas allerdings empfindliche Rückschläge verzeichnen müssen. So schwierig die politische und ökonomische Lage aber auch sein und bleiben mag – Bosnien-Herzegowina strebt in die Europäische Union und steht bereits heute als ein künftiges Beitrittsland fest. Von essentieller Bedeutung ist die Frage, wie das Land stabil gehalten und weiter stabilisiert werden kann und wie parallel zu einer politischen auch eine soziale und ökonomische Entwicklung gefördert werden kann. Können Rückkehrer und die im Ausland lebenden Bürger Bosnien-Herzegowinas einen Teil dazu beitragen? Sind Migration und Rücküberweisungen ein Teil der Antwort? Die Exkursionsteilnehmer werden sich während ihrer Reise in Bosnien-Herzegowina intensiv mit der schwierigen Konstellation zwischen „State building“, neuen und alten Konflikten sowie gravierend bleibenden sozioökonomischen Problemen auseinandersetzen. Die Osnabrücker Gruppe fokussiert dabei auf die Felder „Entwicklung“, „EU-Integration“ und „Migration“ und die Bedeutung dieser Themenfelder für die bisherige, die aktuelle und die künftige Verfasstheit und Entwicklung Bosnien-Herzegowinas. **Lernziele:** Gründliche und eigenständige Einarbeitung jedes Exkursionsteilnehmers in ein Themenfeld Vor-Ort-Tagesleitung während der Exkursion

Literatur:

Wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben

Teilnahme: BA Geographie (ab 5. Sem.) MA Wirtschafts- und Sozialgeographie IMIB BA (ab. 5. Sem.) und MA Europ. Studien BA (ab. 5. Sem.) und MA Social Science

Sprechstunde: Mi 10 - 11

Hinweise zur Veranstaltung:

Leistungsnachweis: angerechnet werden nur Exkursionstage; KEIN Studienprojekt NICHT als Lehramtsexkursion vorgesehen und nicht so konzipiert

Zusammenfassung Ort/Zeit:

Erster Termin: Wird im Frühjahr mit gesondertem Aushang bekanntgegeben

Vorbesprechung: Wird im Frühjahr mit gesondertem Aushang bekanntgegeben

2.164 Prof. Dr. Britta Klagge, M.A. Christian Wuttke Stadt- und Regionalentwicklung in der deutsch-niederländischen Grenzregion
--

Untertitel: (2-3 Tage; 30.06.-02.07.2010)

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest.

Erster Termin: ---

Status: Exkursion

Inhalt:

Vorläufiges Programm (Auszug):

- Aufgaben, Organisation grenzüberschreitender Zusammenarbeit und Berufsperspektiven für Geographen: Besuch der Euregio und der Ems-Dollart-Region
- Deutsch-Niederländische Tourismuskoooperation • Strukturwandel und industrielles Erbe: Besuch des Museums „Twentse Welle“ und industrietouristische Stadtführung in Enschede
- Grenzüberschreitende Regionalplanung und Raumordnung: Besuch der Raumordnungskommission Nord

Kostenbeitrag: Kosten: ca. 100 bis max. 150€

Hinweise zur Veranstaltung:

Verbindliche Anmeldung bis zum 12.02. bitte per Email an cwuttke@uos.de (mit folgenden Angaben: Name, Studienrichtung, Semesterzahl). Die Exkursion kann nur ab mind. 20 Teilnehmern angeboten werden!